Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Edmund Schmiedhalle 4.
Fernsprecher Nr. 34. — Bezugspreise: Abholen monatlich K. 3·—, vierteljährlich K. 9·—; Zustellen „ „ 3·40, „ „ 10·20; Durch Post „ „ 3·60, „ „ 10·80; Einzelnummer 20 Heller.
Anzeigenannahme: In Marburg Dr. Fin bei Verwaltung, R. Gaisser und L. Plaper. In Graz: Bei J. Heinrich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Gova's Nachfg. Tschamer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Kill, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Bregerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Traubburg, Gleisdorf, Köflermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Triest, Gonobitz.

Nr. 4 — Marburg, Sonntag den 5. Jänner 1919 — 59. Jahrg.

Sehr geehrte Mitbürger!

Am 2. Jänner d. J. wurde ich meines Amtes als Bürgermeister der Stadt Marburg, welches zu bekleiden ich durch nahezu 17 Jahren die Ehre hatte, enthoben.

Bei diesem Scheiden drängt es mich meinen geehrten Mitbürgern herzlichst zu danken für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen, die treue Erfüllung der Bürgerpflichten, die Schaffens- und Opferfreudigkeit zum Wohle unserer Stadt, sowie für die Wahrung der Ordnung und Ruhe in heiteren und ernsten Zeiten. Diese auch fernerhin wahren zu wollen, ist meine letzte Bitte.

Marburg, am 4. Jänner 1919.

Dr. Johann Schmiderer.

Staatsverhandlungen.

Marburg, 4. Jänner.

In Ofenpest ist eine jugoslawische Kommission eingetroffen, um mit der ungarischen Regierung über Valutafragen zu verhandeln; dann wird sie in Wien und schließlich in Prag verhandeln. In Wien aber finden Verhandlungen zwischen den früheren Bankinstituten statt, welche den gemeinsamen Kriegsschulden und gemeinsam gewesenen Zentralen gelten.

Die finanziellen Fragen bilden eines der wichtigsten Probleme, die gelöst werden müssen.

Weit besser als im Süden stehen die Verhältnisse in der tschechischen Republik; dort wurde neben dem nationalen Motiv auch immer das wirtschaftliche gepflegt und die Bahnen finanzpolitischer Erkenntnisse und Handlungen sind den führenden Tschechen nicht fremd. Die weitverzweigte Technik finanzieller Belange fand in den Tschechen schon lange eifrige Schüler und wie sie das Erworbene nützten, geht anschaulich nicht nur aus ihren heimischen Verhältnissen, sondern auch daraus hervor, daß sie den slawischen Süden mit ihrem Bank- und Kreditwesen umspannten. Die südslawische Kommission, welche in die Hauptstädte dreier Staaten reist um dort zu verhandeln, wird gewiß viele lehrreiche Erfahrungen machen, welche die nationalen Imponderabilien weit überragen und Bilder erstehen lassen werden, welche nicht in jenen Rahmen passen werden, welcher vielleicht von Sitzköpfen im Geiste gezimmert wurde. Es liegt aber gewiß im allgemeinen Interesse, daß jene finanziellen Fragen, die jetzt den Gegenstand von Verhandlungen bilden, einer gedeihlichen Lösung zugeführt werden, weil jeder Nachbar an den finanziellen Schwierigkeiten des Anderen mitleiden muß. Und deshalb möge diesen Verhandlungen eine gute, allseits befriedigende Lösung beschieden sein.

Versorgung Deutschösterreichs.

Weitergehende Lebensmittelzuschübe.

KB. London, 3. Jänner. In einer Meldung des Reuter-Büros, worin die bevorstehende Ankunft der Alliierten-Lebensmittelkommissäre in Wien angekündet wird, heißt es: Es ist festgestellt worden, daß der Lebensmittelmangel in Deutschösterreich und besonders in Wien sehr schwer ist. Die zu treffenden Abmachungen werden deshalb weiter gehen als zuerst angenommen wurde. Die Kommission ist gegenwärtig mit der Organisation der Verwaltung beschäftigt.

Fortdauer des Marinismus.

Zur Erhaltung des Welteinflusses.

KB. Amsterdam, 3. Jänner. Nach einer Meldung des niederländischen Preßbüros „Radio" teilte Marinesekretär Daniels mit, daß die amerikanische Regierung ihre Flotte, um ihren Welteinfluß zu erhalten, in eine atlantische und Pazificflotte teilen wird, die gemeinsame Manöver abhalten werden.

Die Lebensmittelnot in Wien.

Zürich, 4. Jänner. (Tel.-Comp.) Die „Züricher Zeitung" meldet, daß Hoover ein Telegramm nach Washington sandte in dem er die Lage Wiens als tragisch schilderte und beträchtliche Lebensmitteltransporte für Europa verlangt.

Finanzielle Verhandlungen.

Zwischen den neuen Staaten.

KKB. Ofenpest, 3. Jänner. Heute Mittag begannen die finanziellen Verhandlungen zwischen der ungarischen Regierung und der von Jugoslawien nach Ofenpest entsandten Kommission. Die Verhandlungen betreffen hauptsächlich die valutarischen Fragen, sowie die Notenbank. Die Vertreter der beiden Regierungen nahmen Gelegenheit, sich über die gegenseitige Lage und über die in der Zukunft ihrer Lösung harrenden finanziell-politischen Fragen zu besprechen. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt. Die jugoslawische Kommission begibt sich sodann nach Wien und von dort nach Prag.

Frankreich.

Neuerliche Paßverweigerung zu einer Sozialistenkonferenz.

KB. Berlin, 4. Jänner. Dem „Vorwärts" zufolge hat die französische Regierung den Sozialisten für die Teilnahme an der Interalliiertenkonferenz in der Schweiz die erbetenen Pässe verweigert.

Italien.

Wilsons Ankunft in Rom.

KB. Rom, 3. Jänner. (Reuter.) Präsident Wilson ist heute vormittags hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde der Präsident vom König und der Königin von den Ministern und von Vertretern der Behörden empfangen. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte ihn mit großer Begeisterung.

Belgien.

Ausweisung.

KB. Brüssel, 2 Jänner. Das Reuter-Büro meldet: Der Justizminister erklärte, daß alle Fremden feindlicher Herkunft, die während des Krieges mit den Deutschen in Beziehungen standen, ausgewiesen werden.

Polen.

Paderewskis Ankunft.

KB. Amsterdam, 3. Jänner. Wie die „Times" melden, traf Paderewski in Begleitung eines britischen Obersten in Warschau ein. Er wurde mit einem Fackelzug empfangen.

Vom tschechischen Staat.

„Die Gasse schnüfflerischer Schmierblätter."

Präsident Masaryk bezeichnete beim Empfange tschechischer Journalisten als deren Hauptaufgabe die Erziehung des Publikums zur Demokratie. Dazu schreibt das Prager sozialdemokratische Organ „Prawo Lidu" u. a: „Die „Lidove Noviny" griffen kürzlich die Deutschen heftig an, weil diese zu geringe Freude über die Ankunft des Präsidenten äußern und drohte ihnen, daß man es ihnen noch zeigen werde. Wie sollen auf diese Weise die tschechoslowakischen Patrioten gemacht werden können! Demokratie bedeutet Verträglichkeit gegenüber jeder Meinung, hinter der ein Mensch mit reinem Gewissen steht, politische, kulturelle, religiöse, nationale, soziale Verträglichkeit. Aber gerade in Böhmen gedeiht diese Verträglichkeit am wenigsten. Es gibt bald keinen einzigen anständigen Menschen in Böhmen, der nicht die Gasse schnüfflerischer Schmierblätter hätte durchlaufen müssen und sie beschmutzt und bespuckt verlassen hätte."

Diese Ausführungen des Prager tschechischen Sozialistenorganes können auch für andere Gebiete gelten . . .

Kohlenmangel in Prag.

KB. Prag, 3. Jänner. (Tschechoslowakisches Preßbüro.) Auch in Prag herrscht großer Kohlenmangel. Gestern wurde der Verkehr der Straßenbahnen stark eingeschränkt und dürften heute noch weitere Einschränkungen erfolgen. Die gänzliche Einstellung der Gasabgabe wird in den nächsten Tagen angeordnet werden.

Deutsches Reich.

Zur Vorgeschichte des Zusammenbruches Ehrenrettung Ludendorffs.

Berlin, 2. Jänner. Eine Korrespondenz verlautbart:

Ludendorff hatte gehofft, durch den im Juli 1918 geplanten, strategisch mißglückten Angriff bei Reims den Feind zum Frieden geneigt zu machen. Der Mißerfolg des 15. Juli beiderseits von Reims und die einsetzende feindliche Gegenoffensive ließen diese Hoffnung schwinden. Der nächste feindliche Schlag (8. August) gab der Heeresleitung die Gewißheit, daß ein militärischer Sieg nun nicht mehr zu erringen sei. Dies ist Mitte August mit der Reichsleitung und auch im Kronrate klar besprochen worden.

Bei einer Besprechung, die anfangs September in Spa stattfand und die Kriegslage im Westen sehr ernst darstellte, wurden verschiedene Friedensschritte erörtert. Gelegentlich dieser Besprechung sprach sich Ludendorff für jeden möglichen sofortigen Friedensschritt aus. Man scheint damit an eine Vermittlung Hollands gedacht zu haben. Es kam der Zusammenbruch Bulgariens, der den Fall unserer anderen Verbündeten (Oesterreich-Ungarns) zur Folge haben mußte. Die eigene Lage konnte sich also nur verschlechtern, nicht verbessern. Der Ersatz aus der Heimat war schlecht; es stand damals neuer Zuzug an Mannschaften nicht in Aussicht.

Nach Einlangen der ersten Wilson-Note kam Ludendorff zur Besprechung mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär nach Berlin. Hier hat er die Frage gestellt, ob das deutsche Volk gewillt sei, weiterzukämpfen. Eine bestimmte Antwort erhielt er nicht. Später hat sich die Lage im Westen gefestigt und auch 600.000 Mann Truppenersatz waren vorhanden. Die Lage sah also aus, daß wir nicht bedingungslos zu kapitulieren brauchten. Im Kriegskabinett ist einige Zeit hindurch die Auffassung der Lage auch fester gewesen, dann aber fiel die Stimmung durch irgendwelche Einflüsse und damit wurde der Anfang zur bedingungslosen Kapitulation gemacht.

Am 26. September fand eine längere Unterredung in Spa statt, der eine Konferenz beim Reichskanzler folgte. Nach politischen Ausführungen Herrn v. Hintzes trug dann Ludendorff seine Ansicht über die Waffenstillstandsfrage vor. Er drang auf energisches Handeln. Je schlechter die

militärische Lage würde, umso schwerer würden die feindlichen Bedingungen sein. Diesen Ausführungen schloß sich der Kaiser an und soll sogar noch gefragt haben, wann ehestens die Note abgehen könnte. Antwort: „Montag, den 30. September" und zwar sollte die neue Regierung sie absenden.

Dann wurde durch einen älteren Generalstabsoffizier einigen parlamentarischen Persönlichkeiten in Berlin Aufklärung über die Lage gegeben. Diese Ausführungen waren streng vertraulich, wurden aber trotzdem weiter kolportiert und mußten schweren Schaden verursachen, zumal Ludendorffs Aufklärung über die Lage vom August nicht weiterverbreitet wurde. So kam die plötzliche Niederschmetterung der Stimmung.

Der polnische Aufstand

Die Vorgänge in Posen nehmen, nachdem Herrn Paderewskis Ankunft das Signal zum Ausbruch der längst vorbereiteten Aufruhrbewegung gegeben hat, einen geradezu verhängnisvollen Charakter an. Große Teile der Provinz, vor allem die Hauptstadt Posen selbst und Gnesen, sind bereits völlig in den Händen der Polen. Die Arbeiter- und Soldatenräte weiterer Städte haben ebenfalls offen ihren Anschluß an die Polen ausgesprochen. Das ist das Ergebnis einer Politik der deutschen Regierung, die vor der polnischen Gefahr die Augen verschloß und jeden durchgreifenden Grenz- und Heimatschutz für überflüssig erachtete. Jetzt rächen sich die Unterlassungssünden schwer. Die Polen versuchen durch ein fait accompli die ostmärkischen Provinzen von Deutschland loszulösen, da das Wilsonsche Programm ihre weitgehenden Ansprüche nicht ohne weiters befriedigen würde. Da Deutschland sich aber völlig auf den Boden dieses Programms gestellt hat, kann und darf es, abgesehen von allen anderen Erwägungen, die Vergewaltigung deutschen Landes, deutscher Männer und Frauen und deutschen Eigentums auf keinen Fall zulassen. Es ist höchste Zeit, daß deutsches Militär dort Ordnung schafft und polnischer Willkür und polnischem Terror entgegentritt, ehe es zu spät ist. Pflicht der neuen Regierung ist es, jetzt unverzüglich zu handeln.

Das Wahlrecht von Deutschösterreichern zur Nationalversammlung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 3. Jänner. Die „Vossische Zeitung" meldet: Die deutsche Regierung hat die Frage des Wahlrechtes der im Deutschen Reiche ansässigen Deutschösterreicher zur Nationalversammlung in bejahendem Sinne entschieden.

Deutschösterreich.

Für Tirol als Republik Osttirol nicht für Kärnten.

Lienz, 2. Jänner. In einer zahlreich besuchten Versammlung in Lavant wurde einhellig der Beschluß gefaßt, der Tiroler Landesversammlung zur Kenntnis zu bringen, daß die Teilnehmer — Vertreter mehrerer Gemeinden — den Ausbau des Landes zu einer freien, selbständigen Republik verlangen, die nicht mehr vom Wiener Zentralismus geknechtet wird und daß der Bezirk Lienz nicht von Tirol losgerissen werden solle. (Vor einiger Zeit hatte eine Versammlung in Lienz den Anschluß des Bezirkes Lienz an Kärnten verlangt.)

Die Erlangung des deutschösterreichischen Staatsbürgerrechtes.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine wichtige Vollzugsanweisung der Regierung, betreffend das deutschösterreichische Staatsbürgerrecht. Vom 1. Jänner ab kann jeder, der vor dem 1. Jänner 1899 geboren ist, für sich selbständig die Erklärung abgeben, daß er dem deutschösterreichischen Staate als getreuer Staatsbürger angehören wolle. Auch jüngere Personen, welche eigenberechtigt, das heißt ausdrücklich großjährig erklärt worden sind, können selbständig die deutschösterreichische Staatsbürgerschaft erwerben. Ein Unterschied des Geschlechtes findet nicht statt. Wer mit dem 1. Jänner das 20. Lebensjahr vollendet hat, kann für sich die deutschösterreichische Staatsbürgerschaft erwerben, auch wenn sein Vater beispielsweise die tschecho-slowakische oder ungarische Staatsbürgerschaft nicht ändern will.

Der § 2 der Vollzugsanweisung bestimmt: Das Bekenntnis und die Erklärung eines Ehegatten oder eines Vaters oder einer unehelichen Mutter, der Deutschösterreichischen Republik als Staatsbürger oder Staatsbürgerin angehören zu wollen, gilt auch für die Gattin und die Kinder, sofern nicht die Gattin oder ein Sohn oder eine Tochter über 20 Jahre selbständig ein Bekenntnis oder eine Erklärung über ihre Staatsbürgerschaft abgeben.

Nach den Bestimmungen der Vollzugsanweisung ist es daher zulässig, daß der Ehegatte durch seine Erklärung deutschösterreichischer Staatsbürger wird, während die Gattin zum Beispiel bis zum 30. Juni 1919 sich zu einem anderen Staate bekennen kann, zu welchem Gebietsteile der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie gehören. Zum Beispiel zum tschecho-slowakischen Staate, zum jugoslawischen Staate, zum italienischen Staate zum polnischen Staate, zum ungarischen Staate oder zum rumänischen Staate.

An unsere geehrten Abnehmer!

Die neuerliche starke Papierpreiserhöhung und die Notwendigkeit einer Erhöhung der Löhne bringen es mit sich, daß wir gezwungen sind, die Bezugspreise für die „Marburger Zeitung" ab 1. Jänner 1919 zu erhöhen. Es stellt sich somit der Preis für die Postzusendung und Zustellung ins Haus auf K. 4·50 monatlich und K. 13·50 für das Vierteljahr und K. 4·— für die abholenden Bezieher.

Den nächsten Nummern legen wir Posterlagscheine bei, die wir gefälligst für die Einzahlung der Abonnements-Gebühr zu benützen bitten, da diese im voraus zu entrichten ist.

Die geehrten Abnehmer, denen die „Marburger Zeitung" ins Haus zugestellt wird, werden ersucht, die Bezugsgebühr nur bei den Austrägerinnen zu bezahlen, da die neue Verrechnungsart dies erfordert.

Die Verwaltung der „Marburger Zeitung".

Die Friedensdelegation.

KB. Amsterdam, 3. Jänner. „Central News" melden aus London: daß der gewesene serbische Ministerpräsident als erster Friedensdelegierter der Südslawen von Belgrad nach Paris abgereist ist.

Kurze Nachrichten.

Raubmord an einem Geldbriefträger. Berlin, 3 Jänner. Im Hotel Admon wurde heute vormittags der 50jährige Geldbriefträger Oskar Lange erdrosselt aufgefunden. Er hatte bei Antritt des Bestellganges 8000 Mark bares Geld und 41 Geldbriefe mit hohen Beträgen bei sich. Die Bestell- und die Geldbriefstasche wurden bei dem Ermordeten leer vorgefunden. Geld und Geldbriefe waren geraubt. Das Zimmer in dem der Mord entdeckt wurde gehörte zu Räumen die ein angeblicher Hausbesitzer von Winterfeld aus Hamburg gemietet hat. Für die Ermittlung des Täters haben die Oberpostdirektion und die Kriminalpolizei je 5000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Ein Stadtpelz um 25 000 Kronen. Am Neujahrsfeste nachm. wurde dem Rittmeister Hugo Beck in einem Wiener Ringstraßen-Cafe ein schwarzer Stadtpelz im Werte von 25.000 Kronen gestohlen. Der Dieb ließ dem Bestohlenen anstandshalber einen schlechten schwarzen Winterrock zurück. (Dieser Rittmeister muß viel verdient haben oder sehr reich sein!)

Doppelmord und Selbstmord. Der Untersee Oberbootsmannsmaat Hagenstein in Kiel, dessen 18jährige Frau mit dem Deckoffizier Keschke zusammenlebte, erschoß beide nach einer Auseinandersetzung und tötete darauf sich selbst durch einen Revolverschuß.

Mutter und Tochter als Giftmörderinnen. Die Bahnhofswirtin Jülge in Lieberose und deren Tochter wurden wegen Giftmordes, begangen am Gatten der Frau, im Auftrage des Landesgerichts Kottbus verhaftet. Die verhaftete Ehefrau hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Große Einbruchsdiebstähle in Wien. In der Silvesternacht wurde das Wiener Filial-Teppichgeschäft der Firma Haas u. Söhne in der Währingerstraße erbrochen. Eine vorläufige Uebersicht ergab, daß Möbel- und Seidenstoffe, Battiste, Wolldecken und Herrenkleiderstoffe im Werte von 25.000 Kronen fehlen. Die Einbrecher haben die Beute mit einem zweispännigen Streifwagen weggeschafft! — Am Neujahrstage wurde die Wohnung des Rudolf Wankura, Favoritenstraße Nr. 4, erbrochen, ein Barbetrag von 50.000 Kronen und zahlreiche Schmuckgegenstände gestohlen.

Großes Getreidelager niedergebrannt Nach einer Reutermeldung aus London ist dort am 2. Jänner ein großes Getreidemagazin abgebrannt, wobei Lebensmittel im Werte von einer Million Pfund Sterling verbrannten. Der dem Gebäude zugefügte Schaden beträgt eine halbe Million. Es war so gut wie nichts versichert. Von amtlicher Seite wurde die Vernichtung von riesigen Mengen von Lebensmitteln als eine nationale Katastrophe bezeichnet.

Gesandtenausweisung. Berlin, 4. Jänner Aus dem Haag wird gedrahtet: Der deutsche Gesandte in Luxemburg ist aus dem Herzogtum Luxemburg ausgewiesen worden. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

Exkaiser Wilhelm Rotterdam, 4. Jänner. Zwischen der holländischen und englischen Regierung soll eine Einigung über das zukünftige Geschick des Exkaisers Wilhelm zustande gekommen sein. Nähere Einzelheiten sind darüber nicht bekannt.

Ernährungsfragen.

Mehl- und Brotversorgung der Beamtenfamilien. Jene Beamtenfamilien, die bisher das ihnen gebührende Mehlquantum in der Verschleißstelle im Postgebäude bezogen haben werden nunmehr der allgemeinen Verschleißstelle im Sparkassagebäude zugewiesen und zwar in der Weise, daß sie mit den, in ihren Händen befindlichen Legitimationskarten das Mehl beziehen können. Jene Familien, welche das für Jänner entfallende Zuckerquantum noch nicht bezogen haben, erhalten dasselbe

Einer Mutter Liebe.

Roman von Jos. Schade-Haedicke.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

(45. Fortsetzung.)

Auf eine kirchliche Einsegnung hatten sie verzichtet. Selbst von jeder Festlichkeit war abgesehen worden. Der Bekannte Erichs verabschiedete sich bereits vor dem Standesamt und schweigend wurde die kurze Fahrt nach der Wohnung zurückgelegt.

Ohne Sang und Klang hielt die junge Frau zum zweiten Male Einzug in dieses Haus. Auf dem Korridor standen bereits die Sachen, die von der Pension inzwischen hergeschafft worden waren. Kein freundliches Wort begrüßte sie. Nicht einmal das hatte Christine angeordnet, daß Hänschens gewohnter Spaziergang heute unterblieben wäre, damit er die Mutter beim Eintritt hätte begrüßen können. Den Dienstboten hatte Christine in kurzen Worten die Sachlage klargelegt, soweit sie dieselbe wissen mußten. Die sahen Lisa mit scheuen, fremden Blicken an.

Da ging die junge Frau, die sich bei alledem unbehaglich fühlte, in ihr Zimmer, packte dort ihre Sachen aus und vertauschte das blaue Seidenkleid mit einem einfachen Hausgewand. Mittags saß sie dann wieder mit am Tische in dem Speisezimmer, so, als habe nie etwas die früheren Zeiten unterbrochen. Christine legte vor und dirigierte das aufwartende Mädchen. Sie sorgte auch für Erich, der eine ganz bestimmte Diät innehalten mußte und nur wenig zu sich nahm.

Trotz alledem war Lisa freudigen Herzens. Sie wußte, nur durch ein paar Räume von ihr getrennt, da weilte ihr Kind, und nie mehr brauchte sie sich von ihm zu trennen. Das, was sie einst so empört und sie zur Flucht veranlaßt hatte, daß Christine über das Kind verfügte, schien ihr jetzt eine Kleinigkeit. Sie wußte und fühlte: die Liebe ihres Kindes gehörte ihr ungeteilt, die konnte Christine ihr doch niemals rauben, und dann: bei ihm sein zu dürfen, in seiner Nähe, daß sie es jeden Augenblick sehen konnte, wenn sie wollte, das war ihr Glück genug.

Vierzehntes Kapitel.

Als habe das Schicksal nur darauf gewartet, bis Lisa wieder in das Haus ihres Gatten zurückgekehrt war, begann sein Zustand sich jetzt zu verschlimmern. Er konnte kaum mehr Nahrung zu sich nehmen und war schwieriger zu behandeln denn je. Aber zu Christines Aerger begann er jetzt Lisas Gesellschaft zu bevorzugen. Sie mußte ihm vorlesen, bei ihm sitzen, ihm die Kissen zurechtrücken, denn ihre Hände waren sanfter, ihre Stimme weicher und ihre ganze Art wohltuend geräuschloser.

Es war keine leichte Arbeit, die Lisa damit aufgebürdet wurde; aber sie tat es gern, es war ihr lieber als das untätige Leben von früher, bei dem sie sich so grenzenlos überflüssig vorgekommen war. Nun hatte sie doch einen Lebenszweck.

In unermüdlicher Sanftmut tat Lisa ihre Pflicht. Ihr Herz war von Mitleid mit Erich erfüllt und krampfte sich schmerzlich zusammen, wenn sie den einstmals so kräftigen, stolzen, selbstbewußten Mann sich wie ein Kind auf seinem Lager winden sah. Unermüdlich strichen dann ihre Hände über seine Stirn, seine Schläfen. Das hatte er gern und es schien ihm Linderung zu bereiten.

Lisa hatte sich ein provisorisches Lager in dem Krankenzimmer aufschlagen lassen. Dort ruhte sie, meist nur wenige Stunden, immer bereit, auf Erich leisesten Wink hin aufzuspringen.

Hänschen sah sie jetzt immer nur flüchtig auf Minuten, aber dank dem Einfluß, den sie jetzt auf Erich hatte, war es ihr gelungen, verschiedene Dinge vorteilhaft zu verändern. So war an Stelle des unzuverlässigen jungen Kindermädchens wieder die alte erprobte Wärterin in ihre Rechte getreten.

Und dann kam der Tag, wo das furchtbare Wort über die Krankheit fiel, die den Organismus Erichs zerstörte. „Krebs, Magenkrebs", sagten die Aerzte. Damit war alle Hoffnung vorbei, daß Erich je wieder genesen könne.

Trotz aller Selbstbeherrschung war Lisa entsetzt. Das hatte sie nicht erwartet. Nicht einer ihrer Gedanken galt dabei der Zukunft, der Freiheit, die ihr nun in absehbarer Zeit winkte. Es war, als sei ihre eigene Person in ihrem Denken völlig ausgeschaltet. Nur grenzenloses Erbarmen mit dem Gatten füllte ihr Herz.

Auch Christine war außer sich, aber ihr Entsetzen war anderer Art, es galt vor allem dem eigenen Ich. Die Angst vor der fürchterlichen Krankheit stand deutlich in ihrem blassen Gesicht geschrieben. Am liebsten hätte sie am gleichen Tage mit Sack und Pack die Wohnung und damit die gefährliche Nähe des Kranken verlassen, aber die Fucht, daß Erich ihr das übelnehmen und sie fühlbar dafür strafen könnte, hielt sie an den Ort des Schreckens gebannt. Wenigstens aber flüchtete sie in das abgelegenste Zimmer und wenn Lisa, die fest auf ihrem Posten ausharrte, ihr zufällig einmal im Korridor begegnete, so hielt Christine ihr mit Kölnischem Wasser verschwenderisch getränktes Taschentuch krampfhaft gegen den Mund. Wäre Lisa nicht so ernst, so todestraurig zumute gewesen, sie hätte lächeln mögen über die Furcht des alten Fräuleins.

„Du hast es gut, Lisa", sagte Christine dann wohl mit klagender Stimme. „Du

beim Kaufmanne Sirk am Hauptplatze. Diese, lediglich für Beamtenfamilien bestimmte Zucker- und Mehlausgabe findet von Dienstag an statt.

Unterricht und Erziehung.

Gewerbliche Fortbildungsschule in Marburg Der Unterricht an Sonntagen beginnt am 12. Jänner um 8 Uhr früh Wegen des Lichtmangels wird der Unterricht an den Wochentagen erst später einsetzen und der Beginn rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die Herren Meister werden ersucht den Schulbesuch ihrer Lehrlinge zu überwachen, um Anzeigen bei der Gewerbebehörde zu vermeiden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Aus dem Gerichtsdienste. Grundbuchsdirektor Andreas Frangesch des Kreisgerichtes in Marburg wurde nach 43½jähriger Dienstzeit über eigenes Ansuchen mit Ende des Jahres 1918 in den bleibenden Ruhestand übernommen und es wurde demselben bei diesem Anlasse für seine ausgezeichnete, pflichtgetreue und höchst ersprießliche Dienstleistung der Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen. — Ein liebenswürdiges Wesen hat ihn im Dienste und im Privatleben allezeit ausgezeichnet und ihn jedem zum Freunde gemacht, der ihn kennen lernte. Möge sich der tüchtige Beamte eines schönen Lebensherbstes erfreuen können!

Spenden. Der freiw. Rettungsabteilung spendeten: Herr Verwalter Schigert statt eines Kranzes für Herrn Franz Girstmayr 20 K. und als Neujahrswünsche-Entbehung 20 K. Frl. Johanna Srebre den Erlös aus einer am 29. Dezember stattgefundenen Theatervorstellung im Betrage von 60 K.

Abletzung von deutschen Steueramtsbeamten. Im Marburger Steuerreferate wurden folgende deutsche Beamte durch die jugoslawische Regierung als abgesetzt erklärt: Finanzkommissär Dr. Tyrolt, Finanzkonzipist Josef Steinbauer, Steueroberverwalter Karl Rudl, Steueroberverwalter Alois Albrecht, (Steuerverwalter Ferdinand Hansen gelobte sich der jugoslawischen Regierung an). Steuerverwalter Karl Dolezek, Steuerverwalter Seewan; die Kanzleigehilfinnen Mizi Rainer, Justine Windisch und Marie Zangger. Im Steueramt: Oberverwalter und Amtsvorstand Karl Reicher, Steueroberverwalter und Kontrollor des Steueramtes Hugo Sparowitz, Steueroberverwalter Otto Kordon, Steueroberverwalter Hans Skotlek, Steuerverwalter Rudolf Rauch, Steuerverwalter Ubald Meixner, Steueroffizial Wohnsiedel, Steueroffizial Franz Petovan; die Amtsdiener A. Lukan u. Vatschatsch; die Steuerexekutoren Franz Poschegger und Karl Vollmaier. — Johann Knop (Tschecho), bisher Steueroberverwalter und Revisor in Graz, wurde zum administrativen Leiter des Steueramtes Marburg ernannt.

Evangelisches Der evangelische Gottesdienst findet morgen Sonntag um halb zehn Uhr vormittag in der evangelischen Christuskirche statt.

---

liebst Erich eben nicht, darum kannst du ihn kalten Herzens leiden sehen. Ich würde vergehen vor Schmerz und Mitgefühl, wenn ich gezwungen wäre, bei ihm zu sein und dann die Ansteckung! Du hast sie nicht zu fürchten, aber ich, denn bei uns Klingens taucht dieses entsetzliche Leiden häufiger auf. Meine Mutter starb daran und Erichs Vater . . ."

Unwillig wendete Lisa der Schwätzerin den Rücken.

Auch sie bangte wegen der Ansteckungsgefahr, aber nicht für sich, nur für ihr Kind, dem sie sich darum auch jetzt fast völlig fernhielt. Und als sie eines Tages merkte, wie Erich aus kurzem Schlummer in die Höhe fuhr, als Hänschen der eben von einem Spaziergange zurückkam, draußen sprach und lachte, war ihr Entschluß gefaßt. Wieder trennte sie sich von ihrem Kinde, diesmal aber freiwillig und in dem sicheren Bewußtsein, ihm damit Gutes zu tun und es auch fern von sich mit Liebe umgeben zu wissen. Sie sandte die alte Wärterin mit dem Kleinen nach Düsseldorf in ihr Elternhaus.

Sie selbst wich und wankte nicht von ihrem Posten.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Friedenskonferenz.

Die Delegiertenfrage. Einstimmigkeit erforderlich.

KB. Paris, 3. Jänner. (Havas.) Die Zahl der Parlamentäre, die an der Friedenskonferenz teilnehmen sollen, ist noch nicht endgiltig festgestellt. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß Frankreich, die Vereinigten Staaten, England und Japan je fünf, Belgien und Serbien je drei, Griechenland und Portigal je zwei Delegierte entsenden werden. Auch Delegierte der Nationen, die mit den Mittelmächten gebrochen haben, die Tschechoslowaken, Jugoslawen und Rumänen werden an der Konferenz teilnehmen.

Was Rußland anbelangt, ergibt sich, daß die bolschewikische Regierung von der Entente nicht anerkannt ist, die Frage, wer es gültig vertreten könnte, seien es russische Persönlichkeiten, sei es eine Interalliiertenkommision, die in jedem Falle nur in beratender Eigenschaft angehört werden könnte. Was Frankreich betrifft, sind als Delegierte außer Clemenceau und Pichon noch Klotz, Bourgeois und Tardieu vorgesehen. Es ist wahrscheinlich, daß Foch als Generalissimus und Admiral Momiß als Admiralissimus von Rechtswegen an den Kongreß teilnehmen werden. Die neutralen Länder würden aufgefordert werden, ihre Ansichten über die ihre Interessen wesentlich berührenden Fragen vor Bevollmächtigten darzulegen. Die Beschlüsse müssen einhellig und nicht mit Stimmenmehrheit gefaßt werden.

Entlassung aus dem städtischen Dienste. Nach der Uebernahme der Stadtgemeinde durch die Jugoslawen wurden die Herren Amtsdirektor Dr. Schinner, Amtsrat Dr. Valentin und Dr. Url, sowie die Herren Höltschl und Striedinger entlassen.

Auflösung der Bezirksvertretung Marburg. Wie slowenische Blätter mitzuteilen wissen, sei die Bezirksvertretung Marburg aufgelöst worden. Statt des vieljährigen Obmannes Dr. Schmiderer wurde Dr. Josef Leskowar zum Obmann und Gastwirt Franz Robitsch (Lembach) zum Stellvertreter ernannt. Der Bezirksvertretungsausschuß sei durchwegs mit Slowenen besetzt worden.

Auflösung der Stadt- und Bezirksvertretung Windisch-Feistritz Durch einen jugoslawischen Regierungsakt wurden die Stadtvertretung Windisch-Feistritz (jugoslawischer Regierungsvertreter Notar Kolenz) und die Bezirksvertretung aufgelöst. Zum Obmann der neuen Bezirksvertretung wurde der Gastwirt Peter Nowak in Windisch-Feistritz bestellt.

Petroleum-, Zucker- und Kerzenkarten, sind bis längstens kommenden Dienstag vormittags im Gemeindewirtschaftsamte von den Kaufleuten mit den entsprechenden Ausweisen abzugeben. — Zuckerzuschußkarten werden derzeit nicht ausgegeben, sondern erst nach Einlangen von Zucker, was aber demnächst erfolgen dürfte.

Hochverrat Im Marburger Arbeitersekretariat wurde vor einigen Tagen durch die jugoslawische Behörde eine Hausdurchsuchung nach Anmeldezetteln, betreffend die Zugehörigkeit zum deutschösterreichischen Staate, durchgeführt. Offenbar im Zusammenhang damit wurde gegen den Führer der Marburger Sozialdemokraten und Mitglied der steiermärkischen Landesversammlung, Herrn Hans Suppanz, die Untersuchung wegen des Verbrechens des Hochverrates eingeleitet.

Höchstens 500 Kronen per Post von Deutschösterreich Das Wiener Staatsamt für Finanzen veröffentlicht die Verfügungen für die Handhabung der Steuerfluchtgesetze. Neu daran ist, daß Reisende bei der Ueberschreitung der Grenze nicht mehr als 1000 Kronen bei sich haben dürfen. Durch die Post dürfen nur Beträge bis 500 Kronen in das nicht deutschösterreichische Gebiet versendet werden. Beträge über diese Höhe müssen durch eine der vom Staatsamt bestimmten Banken versendet werden. Für die Beaufsichtigung des Verkehrs wurde eine eigene Amtsstelle für Valorenausfuhr in Wien errichtet.

Deutsch-österr. Post. Mit Jahresschluß ist eine neue Folge des Fachblattes „Deutschösterr. Post" erschienen. In seiner ganzen Zusammenstellung ersieht man den Aufschwung, den die Organisation, dem das Blatt dient, genommen hat. Der Reichsbund deutscher Postler zählt heute bereits 8900 Mitglieder und hat in den letzten zwei Monaten zehn neue Ortsgruppen gegründet. Zur Zeit bildet der Schutz der deutschen Postler-Flüchtlinge aus den fremden Staat bieten eine seiner vornehmsten Aufgaben. Postler, die eine Probe wünschen, schreiben an den Reichsbund deutscher Postler in Wien, VIII., Pfeilgasse 35.

Treue. In der letzten Zukunft gibt Emil Ludwig, der in den kritischen Tagen in Wien war, einige Anmerkungen zur Wiener Revolution. Er schreibt da auch: War Einer, der sich für den Kaiser erhob? Hat ein Einziger die Kokarde geschützt? Es ziemt, den Hofrat Mikes zu nennen, Sektionschef im Hofmarschallamt; er, für Tausende, hat sich umgebracht. Die Anderen? Drei Tage nach der Gründung dieses Reststaates kam ein berühmter Feldherr, zuletzt Kommandeur der Arcieres, der doppelt, auch auf den Leib des Kaisers vereidigten Leibgarde, zum Staatskanzler Dr. Renner und erkundete, ob die „frühere Zugehörigkeit" dieser Offizier-Truppe, die seit fünf Jahrhunderten alle Rechte adeliger Leibtruppen genoß, ihnen nun, „im weiteren Fortkommen", nicht hinderlich würde. Als am vierten November, am Karlstag, in Sankt Stephan die Kaisermesse gelesen wurde, waren von den achtzig Sesseln für Exzellenzen zwei besetzt.

Reisegeschwindigkeit vor einem Jahrhundert. Bei der gegenwärtigen Verkehrsnot dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, mit welchem Zeitaufwand unsere Altvordern zur Zeit der Postkutsche reisten. Ueber diesen Punkt bestehen nun bei den meisten Leuten ganz falsche Ansichten, da man die Reisegeschwindigkeit in der Epoche des entwickelten Postverkehrs gewöhnlich unterschätzt. Um 1830 brauchte man mit dem Postwagen von Wien nach Triest nur zweieinhalb Tage (64 Stunden) und genau ebenso lange nach Venedig. Fuhr man z. B. Sonntag früh 5 Uhr von Wien ab, so war man um 11 Uhr früh in Bruck a. d. M., Montag 5 Uhr früh in Graz, 2 Uhr mittags in Marburg, Dienstag 6 Uhr früh in Laibach, Dienstag 9 Uhr abends in Triest. Nach Innsbruck benötigte man ebenfalls zweieinhalb Tage, nach Zürich 6 Tage, München 2½ Tage, Paris 8 Tage, Prag 37 Stunden, Berlin 4 Tage, Budapest über Raab 34 Stunden, Rom 10 Tage (letztere Zahl zeugt von einer wesentlich geringeren Reisegeschwindigkeit innerhalb Italiens). Dem wohlhabenderen Reisenden standen natürlich auch Extraposten zur Verfügung, die noch größere Zeitersparnis ermöglichten.

Slowenische Sprachkurse für schulpflichtige Schüler und Schülerinnen Beginn Samstag, den 4. Jänner 1919, um 2 Uhr nachmittags Anmeldungen an den Privatschulinhaber Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6.

Slowenische Sprachkurse für Damen und Herren Freitag den 3. Jänner 1919 um 6 Uhr abends beginnen an der Privatlehranstalt Kovač-Engelhart neue Kurse zur Erlernung der slowenischen Umgangs- und Geschäftssprache, und zwar für Anfänger und für Vorgeschrittene. Anmeldungen an Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6.

Magdalenen-Apotheke, Kaiser Wilhelmplatz und **Mohren-Apotheke** Herrengasse versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Protest gegen einen Gewaltfrieden.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Genf, 4. Jänner. Eine Gruppe hat im Einvernehmen mit der englischen Bruderpartei in einer Eingabe an Wilson geharnischten Protest gegen jene Methoden eingelegt, nach der der Frieden zustandekommen soll. In dem Memorandum wird auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die darin liegt, den Mittelmächten die Gelegenheit zu nehmen, zu den Friedensbedingungen Stellung zu nehmen. Die Partei verlangt Friedensverhandlungen und nicht Diktat eines Friedens. Das Memorandum hofft, in Wilson eine Gewähr des Zustandekommens eines Rechtsfriedens zu erblicken und bietet ihm, im Falle es zu ernsten Widerstand der imperialistischen Regierung kommen sollte, rückhaltlos die Unterstützung der Arbeiter an.

Freigabe der kriegsgefangenen Deutschen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Stuttgart, 4. Jänner. Die in der Gewalt der Entente befindlichen deutschen Kriegsgefangenen werden, wie von zuständiger Seite erklärt wird, in absehbarer Zeit freigelassen werden. Es handelt sich um etwa 800.000 Mann, die teils auf dem Land-, teils auf dem Wasserwege in die Heimat zurückgeführt werden sollen. Die Rückbeförderung soll noch im kommenden Monat stattfinden.

Berliner Sozialistenversammlungen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 4. Jänner. Die Scheidemannpartei veranstaltet morgen Sonntag 16 große Versammlungen in Berlin. Auch die unabhängigen Sozialisten werden morgen eine große Reihe von Versammlungen, teils in Lokalen, teils unter freien Himmel abhalten. Auch die Spartacusleute werden nicht untätig sein.

Streiks in Deutschland.

Die Kohlenarbeiter.

KB. Duisburg, 3. Jänner. Die Streikbewegung unter den Arbeitern hat jetzt auch auf die linksrheinischen Zechen übergegriffen. Bisher sind zwei Zechen in Mitleidenschaft gezogen worden.

Eisenbahnerstreik in Danzig

KB. Danzig, 4. Jänner. Die Eisenbahnarbeiter des Eisenbahndirektionsbezirkes Danzig sind heute nachts in den Streik getreten, weil ihre Lohnforderungen nicht bewilligt wurden. Nach den Verhandlungen mit dem Vollzugsausschusse wurde an die Regierung in Berlin ein Telegramm gerichtet, mit der Bitte, eine Kommission nach Danzig zu entsenden. Es wurde beschlossen, daß der Verkehr sofort wieder zugelassen werden soll, doch bleiben die Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätte vorläufig im Ausstand.

Berlin und Wien.

Neue deutsche Reichsverfassung

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 4. Jänner. An den amtlichen Stellen, die sich mit der Ausarbeitung des Entwurfs der neuen Reichsverfassung beschäftigen werden, wird nach unseren Informationen geplant, Berlin und Wien zu reichsunmittelbaren Städten zu machen. Die Einteilung der Bundesstaaten zieht vor, daß Bayern in zwei Staaten geteilt wird, nämlich in Bayern und Franken. Zu dem ersteren mit München als Hauptstadt sollen Oberbayern, Niederbayern, Schwaben, Tirol und Vorarlberg gehören.

Die Arbeiterlöhne.

Ausgaben, die Einnahmen übersteigen.

KB. Berlin, 3. Jänner. Das Wolff-Büro meldet: Da die Löhne der Arbeiter in neuerer Zeit auf Drängen der Arbeiter in vielen Orten eine Höhe erreicht haben, deren weitere Steigerung nicht mit der herrschenden Teuerung gerechtfertigt werden kann und unter der das gesamte wirtschaftliche Leben zum Erliegen kommen muß, hat sich die preußische Regierung veranlaßt gesehen, eine Verordnung zu erlassen, in der es u. a. heißt, daß die Lohnbewegung eine Entwickelung genommen hat, die weite Gebiete der Güterversorgung zum Erliegen bringen muß. Weder Bergbau und Eisenbahn noch alle übrigen Staatsbetriebe können es längere Zeit ertragen, daß ihre Ausgaben die Einnahmen überschreiten. Diese Gefahr ist aber bereits in bedrohlichem Masse eingetreten. Es wird deshalb zur gebieterischen Pflicht der Staatsregierung, dem Anwachsen der Lohnausgaben über das Maß des Erträglichen hinaus mit Festigkeit entgegenzutreten.

Deutsche Teilmobilisierung.

Zum Schutze bedrohter Grenzen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 4. Jänner. Wie eine Korrespondenz meldet, sind zwischen der Regierung und der Obersten Heeresverwaltung dringliche Verhandlungen aufgenommen worden, die die Aufstellung eines großen militärischen Aufgebotes für die bedrohte Grenze zum Zwecke haben. Voraussichtlich werden die jüngsten Jahrgänge des demobilisierten Heeres nicht entlassen werden.

Die Tätigkeit der Sinnfeiner.

Mailand, 4. Jänner. (Tel.-Comp.) „Secolo" meldet aus London: Die neugewählten Sinnfeiner beabsichtigen, gemeinsam mit den irischen Arbeitern in Dublin einen Nationalrat zu gründen, die Grundlage für die Errichtung einer Republik in Irland zu beraten und festzustellen, sowie den Generalstreik zu erklären.

Die Schweizer helfen weiter.

Zürich, 4. Jänner. (Tel.-Comp.) Der „Neuen Züricher Zeitung" zufolge hat das Züricher Hilfskomitee das Neujahrstelegramm des Wiener Bürgermeisters mit einer Depesche erwidert, in der die Versicherung ausgedrückt wird, daß die Züricher, speziell die Züricher Jugend, in ihrem Eifer für die Wiener Hilfsaktion nicht erlahmen wird. Dasselbe Blatt meldet, das sich voraussichtlich der ganze Kanton Zürich und die Ostschweiz der Sammlung anschließen wird. Das Hilfskomitee entsendet demnächst eine Delegation unter Führung ihres Generalsekretärs Redakteur Bierbaum, eines Bruders des verstorbenen Schriftstellers Otto Bierbaum, nach Wien, um mit den Behörden in Fühlung zu treten.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater Heute wird die Operette „Die Rose von Stambul" zum letztenmal aufgeführt. Für das erkrankte Fräulein Cessa spielt Fräulein Delys die Rolle der „Midily". Nachmittags 3 Uhr geht „Der Schrei nach dem Kind" zum letztenmal in Szene. Montag, den 6. d. M., 3 Uhr nachmittags, wird „Lumpacivagabundus" aufgeführt und abends 7 Uhr die Operette „Faschingsfee".

Kino.

Stadtkino. Das großartige Filmdrama „E, der scharlachrote Buchstabe", mit Martha Novelly, wird nur noch heute Sonntag vorgeführt. Bei den beiden Abendvorstellungen wird hierzu das reizende Lustspiel „Ein nasses Abenteuer" gegeben. Am 6. d. M. (Hl. drei Könige) gelangt ein glanzvolles Programm mit der bildschönen Filmdiva Mady Christians zur Vorführung. Der Hauptschlager betitelt sich: „Die Dreizehn", ein phantastisches Spiel in vier Akten.

Volkswirtschaft.

Reichsdeutsche Banknotenabstempelung. Züricher Bankkreise erhalten Mitteilungen, wonach deutsche Finanzkreise sich mit dem Plane beschäftigen, eine Abstempelung der deutschen Banknoten von 100 Mark aufwärts vorzuschlagen, um dadurch nichtgestempelte Banknoten zu entwerten, wodurch ungeheure Mengen auf Schleichwegen ausgeführter Banknoten repartiert würden und eine Besserung der Kurse herbeigeführt würde.

Besprechung unter Bankinstituten. Wien, 4. Jänner. Unter Vorsitz des Vizegouverneurs der österreichisch-ungarischen Bank Gruber fand gestern eine Besprechung statt, woran neben Mitgliedern des Justizrates im Noteninstitute und der Geschäftsleitung auch Direktoren der Wiener Großbanken teilnahmen. Wie das „Fremdenblatt" hört, hat es sich hier darum gehandelt, zum erstenmal den amtlichen Kontakt zwischen den neuen Generalsekretären und den führenden Bankinstituten herzustellen. Es wurden die Verhandlungen mit den nationalen Staaten gestreift, die Fragen der Kriegsschulden einer Erörterung unterzogen und auch die Möglichkeit eines Ausgleiches der verschiedenen Standpunkte erörtert. Einen besonderen Punkt der gestrigen Besprechungen haben nach dem zitierten Blatte auch die Verhältnisse bei der Kriegsgetreideverkehrsanstalt gebildet und wurde hiebei allseits der Wunsch ausgedrückt, durch Entgegenkommen gegenüber dieser Anstalt die Schwierigkeiten für dieselbe zu vermeiden.

Verstorbene in Marburg.

28. Dezember. Krajnc Maria, Barmherzige-Schwester, 63 Jahre, Triesterstraße. — Hertischgo Paula, Hofnermeistersgattin, 46 Jahre, Allerheiligengasse. — Kormann Gertrude, Geschäftsleiterskind, 8 Tage, Nagystraße.

Germ-Niederlage.

Einem dringenden Bedürfnisse entspricht die Spiritus- und Preßhefefabrik in Kranichsfeld durch Errichtung einer Hefe- (Germ-) Niederlage für die Stadt Marburg, welche mit 8. Jänner in der Burggasse 14 eröffnet wird.

Infolge der andauernden Postpaketversandteinstellung werden die Warenräume des

1. Marburger Exporthauses Luna Domplatz 11

zum Einkaufe für den Parteienverkehr vom 2. Jänner 1919 bis auf Weiteres eröffnet, u. zw. für Wiederverkäufer sowie für Verbraucher; Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Zum Verkaufe gelangen insbesonders **Winterwaren**, wie: Socken, Schneehauben, Pulswärmer, Rodelmützen, Damenwesten mit und ohne Aermel, Herrenwesten, Männer- und Knabensweater etc. Weiters Galanterie-Spielwaren und Küchengerätschaften.

Nur Vormittag von 8 bis 12 Uhr.

Med. univ.

Dr. Karl Ottenthaler

ordiniert

für innere und Kinderkrankheiten

von 9—11 und von 1—3 Uhr.

Stadtarzt

Dr. Leonhard

zurückgekehrt.

Billige Strickwolle für Socken und Strümpfe ist zu verkaufen. Klemensberger, Schillerstr. 18 238

2 Ferkel zu verkaufen. Uferstraße 65, Brunndorf. 309

Iltiskragen zu verkaufen. Kaiserstraße 18, 1. Stock, rechts.

Gasthaus mit schönem großen Gebäude, das sich auch für ein anderes Geschäft eignet, in einem größeren Ort entweder Marburg, Cilli oder Pettau gesucht. Anträge unter „Gasthaus" an Vw 2

Einige 100 Kg. schöne weiße **Rüben** billig zu verkaufen. Anf. Unterrothweinerstraße 28. 312

Winter-Offiziersbluse, neu, zu verkaufen. Anträge an die Verw.

Zu vermieten

2 möbl. Zimmer samt Küche zu vermieten. Badlgasse 9. 188

Zwei schön möblierte **Zimmer** sofort zu vermieten. Anzufragen in der Verw d. Blattes. 279

Möbliert **Wohnung**, Zimmer und Küche, zu vermieten. Arthur Malygasse 45, 1. St. 232

Wohnungstausch Marburg-Graz Tausche meine Wohnung in Marburg mit 4 Zimmern und Nebenräumen, Haus allein, Mitte der Stadt gegen 3—5 zimmerige Wohnung in Graz oder nächste Umgebung. Anträge unter „Wohnungstausch" an die Verw. 265

Zu mieten gesucht

50 K. Belohnung demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche im Zentrum der Stadt verschafft. Adr. Bw. 162

Eine zweizimmerige **Wohnung**, Mitte der Stadt wird vom 15 Jänner bis 1. Feber gesucht. Unt. Ficke, Kärntnerstraße 84. 16[illegible]

Möbl. Zimmer für ein Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge unter „Ehepaar" an die Verw. 171

Kinderlose Partei sucht in schöner Lage eine 2-Zimmr. **Wohnung** samt Küche ab 1. Feber zu mieten. Zuschriften an die Verw. unter „Untersuchungsrichter". 4

Möbliertes **Zimmer** s. Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anzufragen in Verwaltung. 103

Gebe demjenigen 100—150 K., der mir eine **Wohnung** mit 1—2 Zimmern samt Küche mitte der Stadt verhilft. Anträge unter „J. K." an die Verw. 307

Zimmer und Küche sofort gesucht von kinderlosen Eheleuten. Möbel für Zimmer und Küche sofort zu kaufen gesucht. Unter „Rein 5" an die Verw. 315

Demjenigen 100 Kg. Kartoffeln oder 10 Kg. Bohnen, der mir eine zweizimmerige Wohnung samt Zugehör verschafft. Adresse in der Verw. 261

Stellengesuche

Tüchtige Beamtin m. anderthalbjähriger Praxis, der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht ehestens in Marburg unterzukommen, Adr. in der Verw. 207

Geprüfter **Maschinist** u. Schlosser und gelernter Elektro-Monteur sucht Posten in einem Dampf-Sägewerk oder anderen Betrieben Reberschek Leopold, Schloßberg 47, Cilli. 154

Suche Posten als **Elektromonteur**, Fachkenntnisse im Starkstrom und Schwachstrom. Rudolf Reberschek, Schloßberg Nr. 47, Cilli 158

Junger tüchtiger kaufmännischer **Beamter**, Handelsschüler, Stenograph, Maschinschreiber, fließ. wandter Korrespondent usw., mit 5jähriger Kontopraxis wünscht Posten. Unter „Sofort, 520 K" an die Verwaltung. 193

Lehrposten sucht ein besseres Mädchen, 17 Jahre alt, womögl. in eine Handlung wo Gemischtwarengeschäft sofort Anträge unt. „Lehrposten" an die Vw. 257

Hausmeisterposten für alleinstehende Frau per sofort gesucht. Schriftliche Anträge unter „Hausmeisterin 562" an die Bw. 115

Tüchtige **Mamsell** sucht Posten. Anzufragen in Verw. 22b

Verrechnende **Kellnerin** sucht Stelle. Anzufr. Schillerstraße 19, bei Frau Maschitz. 222

Als **Kanzleikraft** sucht ein im Kanzlei- und Rechnungswesen gewandter Mann Beschäftigung. Gefl. Anträge erbeten unter „Langeweile 1919" an die Verwaltung d. Bl. 303

Gärtner, verheiratet, kinderlos, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit besten Referenzen, sucht für sofort dauernden Posten. Anträge unter „Gärtner" an die Verw. 323

Krankenpflegerin. Frau gesetzten Alters, gewissenhaft, geht auch in Privathaus und auch zu Wöchnerinnen. Dortselbst sind auch Möbelstücke, Kleider, altes Porzellan und medizinische Bücher zu verkaufen. Anzufr. in Vw. 285

Offene Stellen

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse. 10411

Gesetzte weibliche **Person** als Stütze für Haushalt und Wirtschaft gesucht. Anfr. Bw. 134

Ältere verläßliche **Köchin** zu kleinerer Familie für ein Geschäftshaus aufgenommen bei gutem Lohn und Behandlung. Anf. Bw. 205

Reiterer **Ochsenknecht** für Bergfahrten am Bacher wird aufgenommen. Dr. Reiserische Gutsverwaltung Pickern. 229

Hausweisterin wird aufgenommen. Hauptplatz 3. 181

Maschinstrickerin wird aufgenommen in der Maschinstrickerei Schulgasse 4 163

Lehrjunge wird geg. Bezahlung aufgenommen beim Schriftenmalermeister Gustav Philipp Viktringhofgasse 17. 196

Wirtschafterin für einfachen Haushalt, deutsch und slowenisch sprechend, bei Gustav Philipp, Viktringhofgasse 17. 194

Besseres **Mädchen** für alles neben Köchin wird gesucht. Anfr. Karl Worsche, Herrengasse 10 ob. Webergasse 8. 199

Solide anständige **Verkäuferin** mit deutscher und slowenischer Sprache, für dauernden Posten gesucht. Anträge unter „Zeugnis 30" a. d. Verw. 1588

Verläßlicher, tüchtiger **Kutscher** wird aufgenommen. Lederfabrik Badl's Nachfolger 43

Hausmeisterin, kinderlos, wird aufgenommen. Magdaleneng. 21.

Zahlkellnerin, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen. Anfr. Verw. 140

Reinliche solide **Köchin** mit längeren Zeugnissen wird bei kleiner deutscher Familie in Marburg gegen gute Bedingnisse sogleich aufgenommen. Auskunft aus Gefl. bei Hrn. Josef Laufer, Kaufmann Obere Herrengasse. 142

Hausnäherin wird aufgenommen. Cafe Meran. 138

Bedienerin für Vormittag gesucht. Anzufragen Herrengasse 40, parterre rechts.

Schlosserlehrling wird sofort aufgenommen. Freihausgasse 4.

Selbständige **Köchin** für Alles gesucht. Savoft, Kaiser Wilhelmplatz 3, 2. Stock 288

Nette **Bedienerin** für halbe Tage mit Kost gesucht. Volksgartenstraße 26, 2. Stock 304

Glanzbüglerin gesucht. Adresse in der Verw.

Schuhmachergehilfe wird aufgenommen. Petkovraße 18.

Verloren-Gefunden

Raub! In der Nacht vom 2. zum 3. Jänner wurden Magdalenengasse 67 aus versperrten Stahlgebäude eine schwarzweiße Ziege, eine graue Riesenhäsin und eine 30 Meter lange Wäscheleine geraubt. Vor Ankauf wird gewarnt. Für zweckdienliche Auskünfte über Verbleib des Geraubten oder Täter wird Belohnung zugesichert. Inspektor Reichl.

Verloren wurde am 31. Dezember vormittags blaues Convert samt Auszahlungszettel u. Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen guten Finderlohn es bei Karl Zeliska, Brunndorf, Lembacherstraße 18 abzugeben.

Verloren am Wege Schulgasse, Färbergasse einen schwarzen Pelzkragen und ein Geldtäschchen. Abzugeben gegen Belohnung Färbergasse 6. 229

Korrespondenz

Schuhmacher, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe nicht über 35 Jahre, die Freude hat für ein Geschäft, mit etwas Ersparnis oder Einrichtung wegen Geschäftsgründung sofort zu verehelichen. Adresse bei Frau Urcic, Kärntnerstraße 3.

25 jähriger, gebildeter junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer nur jungen, feschen vermögenden Dame zwecks baldiger Ehe, womöglich mit Lichtbild, welches ehrenwörtlich retourniert wird, unter „Orpheus in der Unterwelt" an die Verwaltung.

Welch edeldenkender Mann gut situiert, wäre geneigt, ein intelligentes sehr häuslich erzogenes Fräulein, jedoch vermögenslos, zur Frau zu nehmen. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Verlassen" an die Verw.

Zwei sich einsam fühlende Damen suchen für gemütliche Abende gut situierte Herren. Unter „verschönte Rufestunden" an die Verw.

Wünsche zwecks baldiger Ehe mit Fräulein oder Frau bekannt zu werden. Diskretion Ehrensache. Nichtanonyme Zuschriften unter „Robert T." postlagernd Marburg.

Strebsamer Kaufmann, Haus- und Realitätenbesitzer, 32 Jahre alt, vom Militär zurückgekommen, wünscht mit 24 bis 30 Jahre altem Fräulein oder Witwe zwecks baldiger Ehe bekannt zu werden. Bedingung: Herzensbildung, Liebe zum Geschäft, entsprechendes Vermögen. Strengste Diskretion zugesichert. Briefe erbeten unter „Kaufmann D 826" Hauptpostlagernd Marburg.

Achtung!!!

Hausfrauen!

Das Gemüse-Geschäft in der Burggasse 12 ist an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr geöffnet.

Frischer Spinat, Rapunzel und Endivien soeben eingelangt. 292

Baumschneiden

sowie

Gartenarbeiten

übernimmt

Gärtner F. Zuck

Mellingerstraße 51.

Feigen

Orangen und Zitronen offeriert zu Tagespreisen Michael Samida, Domplatz 3. 295

Gebrauchte

Juttesäcke

zu verkaufen. Versandhaus Kärntnerstraße 21. 251

Prachtvoller Besitz

in Mittelsteiermark

1½ Gehstunden von Graz, schöne sonnige Lage, an der Reichsstraße gelegen, mit einem Ausmaße von rund 55 Joch best kultivierte Gründe, zirka 300 Schober angebaute Frucht, herrlicher Obstgarten mit einer möglichen Obstfechsung von 2½ bis 3 Waggon Tafelobst und einer möglichen Zwetschkenernte von 5000 bis 10.000 Kilogramm. Ferner kann bei dem Besitz sofort um 120 000 K. Holz geschlägert werden. Der ganze Besitz, welcher noch separat einen Fahrniswert an Rindern, Schweinen, Mast, Heu und Stroh im Werte von rund 80.000 K. aufweist, wird wegen Todesfall sofort um den Preis von 340 000 K. verkauft. Vermittler verboten. Anzufragen unter „Besitz 763" an Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße.

Lagerfässer (ausgekohelt)

von 10 bis 120 Hektoliter

so auch **Bottiche** und **Transportfässer** aller Größe sind preiswürdig zu verkaufen.

Adler & Sohn, Wein- und Faßhandlung

Wien, III., Rasumofskygasse 27. Telephon 3570

Telegramm-Adresse: Adlersohn, Wien. 10.652

I. Marburger Maschinstrickerei

A. Grögers Nachfolger M. Jakič

Pfarrhofgasse 6

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Strickarbeiten, auch werden Strümpfe zum Anstricken angenommen.

Trockenes Unterzündholz

aus alten Kisten geschnitten, zum Preise von **30 Heller per Kilo** zu haben. Ausgabe nur jeden Donnerstag bei A. Himmler, Marburg, Blumengasse 18. 14785

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5186

„Germania"-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Auflegen aller gelesenen Zeitungen.

Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Kriegskost u. Zähne

Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im „Neuen Wiener Journal" am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von

Dr. Leo Zamara's Nachf., Graz

Annenstrasse Nr. 45.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik Erben.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger

Nachfl. Dr. Bernard Pistiner

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Auswärtige Patienten werden innerhalb eines Tages fertiggestellt.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Instrumente, Saiten u. Musikalien in größter Auswahl bei

Josef Höfer, Marburg a. D.

Schulgasse 2

Karbidlampen

für Photo-Zwecke, für Wohnungen und Stallungen, Gastwirte

Manufaktur C. Th. Meyer, Ob. Herrengasse 39.

Karbid zum Tagespreise.

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

: Damenhuthaus :

„ZUR WIENERIN"

ELISE POLT-WITZLER

Herrengasse 15.

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium - Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

führt Isabella Hoyniggs gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56

1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Scheck-Konto Nr. 154267.

Wer leiht

jungen Geschäftsmann auf 8 Monate 15000 K. geg. Wechsel und Sicherstellung bei **sehr guter** Verzinsung. Gefällige Anträge unter „Dringend 15.000" an die Verw. 131

Frischer Kalk

jede Menge erhältlich bei C. Pickel, Volksgartenstraße 27.

Kleiderhaus

Johanna Ferner

Marburg, Herrengasse Nr. 24

empfiehlt Kleider jeder Art, Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

Nur für Kaufleute!

Manufakturwaren

hat abzugeben

Ferd. Schellander

Klagenfurt, „Ramerhof"

Slowenisch

Unterricht, Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten durch Akademiker (Jurist). Anträge unter „Korrekt" an die Verwaltung.

Echte Krainerwürste
Hanfsamen
Karbid
Delikates Sauerkraut

zu haben bei

Ferd. Kaufmann

Hauptplatz 2.

Hasenfelle und Schweinshäute

zahlt am besten 13028

Th. Braun

Kärntnerstraße 13.

Chinesische Zahntropfen stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis K. 1.30

Stadtapotheke zum k. k. Adler

Hauptplatz neben dem Rathause

Mohn u. Aepfel

aber nur beste Qualität, werden gekauft. Adresse in Verwaltung abzugeben. 15911

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D.

Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

! Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei. !

8645

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

::-:: und Baumaterialienhandlung ::-::

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27

C. PICKEL

Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Zwei kräftige Hilfsarbeiter

werden aufgenommen in der Druckerei L. Kralik's Erben, Edmund Schmidgasse Nr. 4

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 18. 534

50—100.000 K.

auf guten Hausatz event. Besitz zu vergeben. Zuschriften unter „Hypothek" an die Vw. 15944

Zimmer

Ein oder zwei möblierte eventuell mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anträge unter „Gute Bezahlung" an die Verwaltung. 15787

Jucken, Flechten, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Flesch's Original gesetzlich geschützte „Skaboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K. 4.—, großer Tiegel K. 6.—, Familienportion K. 15.—

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken

Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform".

Sortiertes Schuhlager

empfiehlt

Valentin Gluschitz, Burgg. 20

Geschäfts-Eröffnung.

Gebe dem P. T. Publikum von Marburg höflichst bekannt, daß ich in der Burggasse 12, Ecke Herrengasse, eine

Gemüse-Handlung

eröffnet habe und werde ich bestrebt sein, mein Möglichstes zu leisten. Zu jeder Tageszeit geöffnet. Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **Emanuel Mydlil.**

Kaufe Aepfel

nur schöne Ware. Offerte unter „Aepfel" an die Verwaltung des Blattes. 244

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230 **Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Kaminsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Johann Schön, Wagenmeister der Südbahn, gibt im eigenen wie im Namen seiner Gattin und Kinder allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben seiner lieben, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, des Fräuleins

Berta Schön

welche Freitag den 3. Jänner 1919 um halb 2 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion im 29. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 6. Jänner um halb 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Pobersch, Zwettendorferstraße 35, feierlichst eingesegnet und sodann auf dem städtischen Friedhofe in Pobersch im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch den 8. Jänner in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Pobersch bei Marburg, am 3. Jänner 1919.

Marburger Stadtkino am Domplatz

Direktion G. Siege.

Nur noch heute zu sehen

„E"

der scharlachrote Buchstabe.

Filmroman in 5 Akten.

Vom 6. bis 10. Jänner 1919

Die Dreizehn.

Phantastisches Spiel in 4 Akten mit M. Christians.

Täglich Vorstellungen um halb 6 und halb 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um viertel 3, 4, halb 6 und halb 8 Uhr.

Marburger Bioskoptheater

Tegetthoffstrasse.

Samstag den 4. bis 7. Jänner 1919

Was das Leben zerbrach.

Drama in 3 Akten mit **Waldemar Psylander.**

Die Hochzeitsreisenden.

Lustspiel in 2 Akten.

Spezial-Damen-Friseur-

Geschäft empfiehlt sich den P. T. Damen zum **Kopfwaschen, Frisieren, sorgfältige Handpflege** und **Haarfärben** in separierten Kabinen. Uebernahme sämtlicher Haararbeiten. Auch werden Ausfall-Haare gekauft.

Hochachtungsvoll **Emilie Mally.**

Karbidkerzen und Karbidlampen

soeben eingelangt!

Max Macher, Lampen-Niederlage, Marburg.

Teile dem geehrten Publikum mit, daß ich ab heute täglich **kroatisches Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch** sowie **Geselchtes** ohne Karte zu den billigsten Preisen ausschrotte. Hochachtungsvoll

Josef Mohorko

109 Fleischhauer und Selcher, Mellingerstraße 60.

KONZERT

Sonntag den 5. und Montag den 6. Jänner in

Hein's

Gastwirtschaft zur Schießstätte am Stadtteich.

Warme Küche sowie bekannt gute **Getränke.**

H. R. Hein.

Sonntag den 5. Jänner um 3 Uhr nachmittags im Hotel „Mohr", Herrengasse

KONZERT des Schmid-Schrammel-Terzettes.

Für gute Getränke, warme und kalte Küche und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet **Franz Jantscher,** Hotelier.

Preiswert zu verkaufen!

Blei- und Kopierstifte, Briefpapiermappen, Brieftaschen, Feuerzeuge, Haarnadeln, Kalender, Kalenderblocke, Kalender Rückwände, Kredenzstreifen, Künstlerkarten, Notizbücher, Papierservietten, Parfümerieartikel, Patentknöpfe, Schreibfedern, Schuhcreme, Schuhwichse, Spiegel, Spiegelwaren, Taschenmesser, Zigarettenhülsen, Zigarettenpapier, Zigarettenstopfer, sowie sämtliche Papier- u. Galanteriewaren.

Auf Wunsch sortiertes Postpaket per Nachnahme gegen 20 Kronen Anzahlung.

Artur Baumgarten, WIEN VI., Eggerthgasse 8.

Teile dem geehrten Publikum mit, daß ich ab Sonntag täglich Speck und Schweinefleisch zu den billigsten Preisen ausschrotte.

Hochachtend

Kramberger J., Fleischhauer

Tegetthoffstrasse 85.

Oja-Hautcreme

eben eingelangt

Fr. Hwaletz, „Wiener Bazar"

Marburg, Burgplatz 1.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

5 Kilo sehr schöne **Erdäpfel** oder 2 Kilo Bohnen werden für je 1 Liter Petroleum abgegeben. Hauptplatz 21. 177

Gutgehendes **Gasthaus** zu pachten gesucht in Marburg oder Umgebung Adresse unt. D. W. an Vw.

Suche gutgehende **Bäckerei** in Umgebung Marburgs zu pachten oder kaufen. Anfr. in Vw. 233

Sehr gutgehende **Schlosserei** zu kaufen oder zu pachten. Ferd. Babitsch, Luttenberg, Post Zwen.

Fuhrwerk übernimmt Poberich, Dammgasse 16, Telephon 41/II

Gebe Zucker für Seife. Anfrage in der Verw. 242

Gebe Prima Leibwäsche-Chiffon für Fett. Zuschriften unt. „Prima Ware" an die Verw. 272

Gebe für 1 Kilo Zucker 1 Kilo Weizengries oder anderthalb Liter Spiritus. Anfr. in Vw. 290

Gebe Uhr für Zucker. Herrengasse 23, 1. Stock, Tür 11. von 2—6 Uhr. 395

Lehrer für slowenische Sprache wird gesucht. Anfrage Bahnhofstraße 1, rechts. 219

2 junge gute **Zugochsen** werden geg. gute Zuchtkühe umgetauscht event. verkauft. Anfr. Verw. 286

Realitäten

Zinshaus, in der Mitte der Stadt, mit 14 Wohnungen, zu verkaufen. Anfr. Burgg. 20. 14777

Sehr ertragreicher **Besitz,** nahe Marburg, zirka 40 Joch groß, 800 Obstbäume, etwas Weingarten, gute Aecker u. Wiese, 6 Joch Winterung angebaut zu verkaufen. Anfragen unter „Beste Kapitalsanlage" an die Verw. 127

Kleiner **Grund** zu verpachten. Brunndorf, Unterrotweinerstr. 32.

Kleines Haus mit Garten und Feld wird zu pachten gesucht. Antr unter „Kleines Haus" an die Verw. 258

Suche **Wirtschaft** 4—5 Joch samt landwirtschaftlichen Geräten. Wald muß dabei sein. Wilhelm Scholz, Pöltschach. 217

Zinsvilla zu verkaufen oder eine solche in Graz zu tauschen gesucht Volksgartenstraße 42. 246

Zu pachten gesucht per sofort oder bis 1. Mai eine gutgehende Schmiede- u. Schlossereiwerkstätte oder ein Gasthaus, womöglich am Lande in deutscher Gegend. Antr. unter ‚Deutsche Gegend' an Vw.

Wohnhaus mit Obst- und Gemüsegarten preiswert zu verkaufen. Anfrage Uferstraße 24. 262

Stockhohes Haus in Marburg mit 18.000 K. Anzahlung gesucht. Anträge unter ‚International' an die Verw. 291

Gutgehendes **Gasthaus** oder Restauration wird zu pachten gesucht. Antr. unter „Tüchtiger Restaurateur" an die Vw. 282

Ertragreicher **Besitz** im Langental, 30 Joch Wein (Musteranlage), Wald, Obst, Feld, Wiese, Meierei, Wohnhaus 80.000 K.

Familienheim mit ertragreich. Obst- und Gemüsegarten, Stallung preiswert. 298

Weingarten nahe Marburg, reichlichen Fundus.

Besitz bei Feistritz, schönes Wohnhaus, möbliert, 2 Joch Grund, Wirtschaft mit Stall, Wohnung, Schupfen, Obstpresse, 48.000 K.

Zins-, Geschäftshaus, guter Bau, mit groß. Garten, reichlich Obst, Wirtschaftsgebäude, 86.000 K. Vorstadt, schöne Lage.

Grazer Zins- und Geschäftshäuser mit 4perz. Verzinsung.

Gasthaus in Graz, klein aber großer Umsatz, 7 Lokale, schöner Sitzgarten. Gartensessel 400.00 K. Last 6000 K.

Realitätenbüro ‚Rapid', Marburg, Herrengasse 28.

Realitätenbüro Marburg, Postfach 8 vermittelt Häuser. und Realitäten, Käufe, Verkäufe und Tausche. Schönes Haus in Graz ev. Umgebung gegen Zinshaus Marburg zu tauschen. Gekauft Zinshaus event. Besitz in Marburg. 289

Stockhohes Haus mit 2 Geschäftslokalitäten sofort zu verkaufen. Anfr. in Verw. 322

Tausche Haus in Mödling bei Wien, 1914 gebaut, mit 2 Geschäftslokalen, Garten. Zinsertrag 5100 K. gegen Haus in Marburg. Anträge unter ‚Haustausch' postlagernd Laibach. 274

Zu kaufen gesucht

Lexikon Brockhaus, letzte Ausgabe, tadellos wird zu kaufen gesucht. Anfrage in Verw. 117

Fässer zu kaufen gesucht. Anfr. Domplatz 2. 15855

Schreibtisch, ein Handwagen zu kaufen gesucht. Anfragen Domplatz 2. 15956

Gut erhaltener **Schubladekasten** und ein Nachtkastel zu kaufen gesucht. Zuschr. an R. V. Pobersch, Friedhofstraße 7. 139

Abgetragene Herren- u **Damenkleider** werden gekauft. Draugasse 15 im Geschäft. 263

1 Paar hohe **Damenschuhe** Nr. 39, womöglich mit Besatz, zu kaufen gesucht. — Anträge unter „Schuhe" an die Verw. 281

4 Kilo **Bettfedern** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bettfedern" an die Verw. 302

Wer verkauft einen **Kanarienvogel,** guter Sänger, Männchen? Antwort erbeten an Frau Strobl, Schillerstraße 8. 294

Zu verkaufen

Kutschierwagen u. Fuhrwagen, sowie ein Schlitten zu verkaufen. Burggasse 20. 14779

Kartoffel, zirka 150 Kilo, zu verkaufen. Anzufragen Panorama, nur vormittags. 213

Schwarzer **Velourhut,** Kopfweite 55 (100 K.), lange Damenwinterjacke (100 K.) zu verkaufen. Badlstraße 12. 209

Herren- und **Damenschuhe** zu verkaufen. Badlstraße 12. 210

Trächtige **Ziege** und eine Kitz mit 5 Kilo zu verkaufen. Neudorf, Augasse 2. 151

Damen-**Knöpfelschuhe** Nr. 37, Friedensware, preiswert zu verkaufen. Dort werden auch Herrenstiefel Nr. 42 und Bohnen gegen Kartoffel umgetauscht. Anzufragen in der Verwaltung. 146

Koloser **Altwein** 1917, mehrere Halben, darunter Rieslinger, zum Tagespreise verkäuflich. Näheres durch Ignaz Windisch, Weingartenbesitzer in Rann, Post Pettau. 152

10 Waggon **Brennholz,** gemischt, franko, Marburg abzugeben. Anträge unt. „Gelegenheitskauf" an die Verwaltung. 157

Eleganter **Stutzflügel,** vorzügl. Ton, zu verkaufen. Gerichtshofgasse 32, Parterre. 188

Braune **Ledergamaschen** zu verkaufen. Kartschowin 195, hinter der Oelfabrik. 176

1 Paar **Herrenschuhe,** neu, zu verkaufen. Anzufragen Gründlgasse 3, ebenerdig. 178

Garantiert reines **Kernöl,** per Liter 54 K., sowie billige Aepfel, per Kilo 1 K. Zu haben bei A. L. Schrock, Viktringhofg. 13. 204

Gut erhaltene **Kinderschuhe** Nr. 36, 37 und neu gedoppelte Herrenschuhe Nr. 42 samt Leisten zu verkaufen. Anfr. Vw. 201

Zuchtschwein mit drei vier Monat alten Jungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 203

Sliwowitz, alt, garantiert echt, zu haben. Domplatz 2. 15853

1500 Kg. **Rüben** abzugeben, pro 100 Kg. 12 K. Triesterstraße 83, Marburg. 15805

Rüben, weiß, fuhrenweise, sowie Möhren, von 100 Kg. aufwärts, zu haben. Domplatz 2. 15851

Holz ohne Karte zu verkaufen. Gebe auch für 1 Liter Petroleum 1 Liter Milch. Pobersch, Zwettendorferstraße 10. 33

100 K. Belohnung dem, der mir eine Wohnung mit 1 bis 2 Zimmern und Küche findet. Anzumelden in der Verw. 52

Partie **Edelkastanien-,** Ahorn-, Kirschen- u. Nußbretter m. Eigenpreis abzugeben. Holzhandlung Göttlich, Kärntnerstraße. 118

Neues **Jagdgewehr** zu verkaufen. Anzufragen Nagystraße 14, parterre. 95

Schlaf- u. **Speisezimmer** samt Küche um 8000 K. zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit bei Frau Duller, Stellenvermittlung. Tegetthoffstraße. 116

Größere Partie **Ankerzwirn,** Stickerei und Stepseide, Drucker, Spirituslampen mit 20 Liter Spiritus, 2 Klafter hartes Brennholz, Fahrwagen, diverse Möbel, hart und weich, preiswert abzugeben. Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße. 119

Hängelampen, Bilder, Stiefel, Herrenfahrrad, Kinderhutsche, 2 Teppiche, Blumenstellagen, ein Aquarium mit Goldfischen, Hausschuhe und Verschiedenes zu verkaufen. Anfrage Mil.-Oberrealschule, 1. St., r., Tür 55. 129

Fuhrschlitten, gut erhalten, billig abzugeben. Anzufragen bei Machalka, Burggasse 8. 144

Neumelkende **Kuh** samt Kalb sowie eine 1jährige Kalbin und 5 trächtige Schafe samt 1 Widder. Die Schafe werden auch gegen Lebensmittel umgetauscht. Anfr. im Schlenz-Gasthaus in Reifnig-Fresen. 226

Portland-**Zement,** per 100 Kilo 30 K., zu haben. Brunndorf Lembacherstraße 19. 67

Startin, Halben und kleinere Fässer hat zu verkaufen Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Tegetthoffstraße 63. 259

Einige Halben guten **Apfelmost,** schöne Aepfel und Knabenkleider zu verkaufen. Tegetthoffstraße 1, 2. Stock, rechts. 266

Kaninchen sehr billig zu verkaufen. Franz Josefstr. 14, 1. St.

Ein Paar sehr schöne **Damenschuhe** Nr. 37, ein weißes Leinenmantelkleid, 8 Meter Leinen und Damenhemden sind abzugeben. Aus Gefälligkeit Burggasse 26, parterre, links. 317

Herren-, Mädchen- und **Knabenkleider,** Mäntel und Schuhe zu verkaufen. Tscharre, Tegetthoffstraße 32, 316

Fast neue **Lederhose** preiswert zu verkaufen. Anzufragen Unterrotweinerstraße 28. 314

Hosen, Nachtkorsette, schwarze Lüsterkleider, Schürzen, Strümpfe für Mädchen von 10—14 Jahren, ferner Damenschuhe, Friedensware gegen Fett, Weizenmehl, Getreide, Zucker oder Petroleum einzutauschen. Anfr. Verw. 313

Fast neue, moderne **Pelzkappe** und 4 Meter seinen Stickereistoff, Preis 200 K., zu verkaufen. Herrengasse 38 im Geschäft. 328

7 Stück erstklassige **Weinfässer,** darunter 3 ovalförmige zu 700 Lt. zu verkaufen. Mellingerstraße 29, parterre, von 1 bis 2. 299

Schlaf-, Speise- und **Kücheneinrichtung** zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 306

Gut erhaltene **Frauenschuhe** Nr. 38 und 39, alte Fasson und eine lange, schwarze Ueberjacke sehr billig abzugeben. Anzufragen in der Verwaltung. 320

Zwei **Zuchtferkel** zu verkaufen. Kärntnerstraße 83. 214

Bücherregale, großer Wandspiegel, zwei neue starke Arbeitsmäntel, Küchentisch und Stockerl, Waschwanne, ein neuer, blauer Arbeits-Ueberanzug, zwei nahezu neue Winterröcke u. neue Frauen-Bergschuhe Nr. 39 zu verkaufen. Anzufragen Wildenrainergasse 8, Tür Nr. 5. 224

Schöner schwarzer **Anzug** für mittleren Herrn, ein Füllofen mit Zylinder samt Röhren, eine Kettenstichmaschine, ein Küchentisch mit Sessel und Stockerl, ein Hühnerstall und anderes. Anfrage in der Verwaltung des Blattes. 320

Blumentisch, Damenfahrrad, Hasenstall, Hühnersteige, Schlafzimmerampel, Sitzwanne, Stehlampe, Wasserbankerl zu verkaufen. Schillerstr. 24, 1. St., r. 253

Buchenbrennholz zu verkaufen Firma R. Wesiak, Tegetthoffstraße 19. 248

2 harte **Betten** mit Einsatz und Matratzen, 2 harte Nachtkästen, 1 Eisen-Gitterbett, 1 Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 230

Hohe **Damenschuhe** Nr. 36, Friedensware, um 150 K. zu verkaufen [illegible] 3, 1. St. 223

Reitstiefel u. Lackschuhe, 43 bis 44, zu verkaufen. Tegetthoffstraße Nr. 35, 1. St., von 10—3. 325

Kabinett-Einrichtung zu verkaufen. Kartschowin Nr. 202 bei Leitersberg. 324

Feines **Klavier** (Flügel) gut erhalten, ist wegen Raummangel sofort billig zu verkaufen. Anträge unter „Klavier" an Verw. 284

18 Stück **Eisenbetten,** komplett und ein Topf aus verzinktem Eisenblech, zirka 100 Lt. Inhalt, sofort zu verkaufen. Anfr. K. Oder, Faal an der Drau. 283

Schöner **Tischteppich,** gestickte Tischdecken, 3 Fensterrouletten.

2 Wandschoner zu verkaufen. Herrengasse 23, 1. Stock, Tür 11, von 2 bis 6 Uhr. 301

Karbidlampe, neue Damenschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Anzufragen Uferstraße 12. 280

Zwei **Herrenanzüge** und zwei Ueberzieher, sowie Hüte u. Ledergamaschen zu verkaufen. Brunndorf, Schusteritschgasse 18. 297

Pianino zu verkaufen m. Sang und Goldene Leyer. Schillerstraße Nr. 8, parterre, links. 296

Modernes **Schlafzimmer** mit Marmor samt Küche ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. 240

Kisten und leere Flaschen zu verkaufen. Schillerstraße Nr. 8, parterre, links 293

Viereinhalb Mt. schwarz. **Kostümstoff** und andere Stoffe billig zu verkaufen. Herrengasse 58, 3. St. links. 270

Neues, geeichtes 310 Liter-**Faß** und eine große, fast neue Holzwanne zu verkaufen. Anzufragen Pettauerstraße 58. 275

Junge Ziege ist zu verkaufen. Thesen 90, Spolaritsch. 250

Vier **Vorhangstangen,** zwei rote Fenster-Wollvorhänge, eine sehrschöne Chenillien-Bettgarnitur, Schulgeige samt Ständer, fast neue Ringschiff-Nähmaschine, sehr schöne Sezession-Pendeluhr, alter Wäschekasten, zweitürig, großer Hängekasten zum hängen und legen. Anzufragen Verw. 234

Kupfermünzen für Sammler! Indische, amerikanische, argentinische usw., auch ältere Münzen. Pettauerstraße 58. 276

Neuer **Schubladkasten** zu verkaufen. Triesterstraße 74. 278

Kaffee- und Weinservize. neu, feinste Qualität, Skunkskragerl, Persianermuff, lange, weiße Lederhandschuhe und ältere Kleider wie schwarze Jacke, graues Kostüm, weißes Kleid, Blusen, Schürzen, Wäsche, Strümpfe, Herrenunterhosen, Jägerhemden, Leintücher, warme Kopftücher, Unterröcke, altes Bett, Tuchent, Polster, einen großen Kleiderkasten, Sessel, große Wäschewanne, schöne Kleiderpuppe, hartes Schaff, Waschtisch, Schmalztöpfe, Flaschen, kleinen, eisernen Sparherd verkauft für Lebensmittel und Geld Schmidt, Kärntnerstraße 18, 1. Stock. 231

Herrenanzug für Schweinefett einzutauschen oder zu verkaufen. Anfrage in Verwaltung. 220

2 Herrenräder, Grammophon, Damenrad, Damenmantel, Seidengewand, Ueberjacken, ein Paar Stiefel und Verschiedenes zu verkaufen. Anzufragen Brunndorf, Wiesengasse Nr. 6. 3

Gut erhaltenes **Bett** samt Einsatz, Nachtkasten mit Marmorpult, runder Tisch, Kinder-Eichenbett, 9—10 Meter Laufteppich, schöne Stoffvorhänge für 2 Fenster und 2 schöne Stühle zu verkaufen. Mellingerstraße 12, Tür 4. Zu besichtigen Montag nachm. 225

Ein neuer **Winterüberzieher,** Friedensstoff, preiswert zu verkaufen. Poberscherstraße Nr. 9, 3. Stock. 215

1 neue **Teufelssamthose,** schwarze Offizierskappen und Vorhangspanner billigst abzugeben. Militäroberrealschule, 1. St., Tür Nr. 81. 254

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung, neu, wegen Abreise zu verkaufen. Mozartstr. 61. 311

Maschanzker **Aepfel** zu verkaufen. F. Jeres, Erzh. Eugenstraße 2.

Sehr großer **Salonspiegel,** Stoff für einen Herrenanzug, Stiefel u. Herrenschuhe zu verkaufen. Herrengasse Nr. 56, parterr, rechts.

Gelegenheitskauf! — Abgepaßte Blusen, Marquisett gestickt 120 K., Rohseide gestickt 150 K., Batist 80 K [illegible] gasse 16, 1. St. links. 218